

KTG-Fachgruppe „Nutzen der Kerntechnik“

Dr. Ludwig Lindner, Emslandstr.5, 45770 Marl
Tel. + Fax: 02365-35725 Ludwig_Lindner@t-online.de
Kurzinfo Nr.113 Marl, den 06.01.2004

Informationen zu Energie, Wissenschaft und Technik

1. Das **Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) genehmigte die letzten 3 von 12 Zwischenlagern**. Mit den Genehmigungen sei die Voraussetzung für die Beendigung der Wiederaufarbeitung in La Hague (Frankreich) und Sellafield (Großbritannien) Mitte 2005 erfüllt. In den nächsten 10 Jahren müssen aufgrund bestehender Verträge noch etwa 120 Castor-Behälter aus La Hague und Sellafield zurückgeführt werden. (FR 20.12.2003)
2. Die **deutschen Energieversorger wollen die Leistung ihrer KKW bis 2005 um 250 Megawatt erhöhen**, darunter Grafenrheinfeld (Bayern), Brokdorf und Grohnde. Ein Sprecher von RWE Power bestätigte der dpa in Essen, dass für die beiden RWE-KKW Emsland und Gundremmingen Leistungserhöhungen bei den zuständigen Aufsichtsbehörden beantragt seien. (Ztg. Capital 27.11.2003)
3. Die Energiewerke Nord GmbH (**EWN**) in Rubenow (MeckPom) haben in einem deutsch-russischen Projekt zur **Entsorgung von 120 Atom-U-Booten die Projektführung übernommen** (Pressemitt. EWN 27.11.2003)
4. Am 28./29.10.2003 fand in München das **2. Symposium der Internationalen Länderkommission Kern-technik (ILK) mit 120 Teilnehmern aus 11 Ländern** statt unter dem Titel: **“Harmonisierung von nuklearen Sicherheitsanforderungen – Eine Chance für mehr Transparenz und Effektivität?”** Die ILK berät die Süddeutschen Länder. Sie unterliegt nicht den Weisungen der Länder (3 B plus 47/2003 27.11.)
5. Zur **Sicherheitsverbesserung der 1000 MW-Reaktoren** haben die russ. Fa. Rosenergoatom und EdF (Electricité de France) ein **30 Mill. € -Memorandum unterzeichnet**. Darin ist **auch der Einsatz von MOX-Brennelementen** enthalten. (Ux weekly, 13.10.2003)
6. Zum Kraftwerkspark der deutschen Stromversorger zählten **Ende 2003 Pumpspeicherkraftwerke mit einer Leistung von insgesamt 5.700 MW** (atw Okt. 2003, S.649). Dazu gehören u.a. Goldisthal (Thüringen): 1060 MW, Markersbach (Erzgebirge): 1050 MW, Vianden (Luxemburg): 1100 MW.
7. Der Bau des **Ostsee-Windparks in der Lübecker/Mecklenburger Bucht** (50 WKA mit insgesamt 100 MW) rückt näher. Nach dem positiv beendeten Raumordnungsverfahren wird mit einem **Baubeginn bis Ende 2004** gerechnet. Die **Baugenehmigung und eine Umweltverträglichkeitsprüfung stehen aber noch aus**.
http://www.ostseezeitung.de/wir/start_167828_972827.html 16.12.2003.
8. Trotz starker Proteste hat die Bezirksregierung Lüneburg **grünes Licht für den Offshore-Windpark Norder-gründe in der Wesermündung** gegeben. Das Raumordnungsverfahren sei abgeschlossen. Nordöstlich von Wangerooge dürfen nun **25 statt** der ursprünglich geplanten **70 Fünf-Megawatt-Anlagen** (Höhe bis zu 170 m) gebaut werden. Die Bremer Energie-Kontor AG will die Anlagen **2005 in Betrieb** nehmen. Die **Umweltstiftung WWF** kritisierte die Entscheidung als **"untragbar"**. Auch **Fischer und Tourismusmanager hatten protestiert**, die **Seeschifffahrt** müsste es massiv tun.
http://www.ostsee-zeitung.de/wir/start_167828_972827.html 16.12.2003.
9. Während eines Gewitters ist eines der **Windräder** im Windpark Klein-Bassens/Friesland **vom Blitz getroffen** und an einem der **Rotorblätter beschädigt** worden. Anwohner, denen die auffälligen Bewegungen des Rotors aufgefallen waren, benachrichtigten die Polizeiinspektion Friesland. Nach Auskunft der Polizei hat der Betreiber die betroffene **Windkraftanlage stilllegen** lassen. Jeverches Wochenblatt 16.12.2003
10. Für Leute mit zu viel Geld werden nach **zweifelhaften Bauherrenmodellen, maroden Ost-Immobilien und hochriskanten Filmprojekten** auch die **Beteiligungen an Windparkfonds zum finanziellen Fiasko für Steuersparer**. So haben die ersten **Windparkprojekte**, z.B. Windpark Himmelreich, Kronach und Windischeschenbach bereits **Konkurs angemeldet**. Ursachen sind z.B.: falsche Windgutachten, zu geringe Kapitaldecke, zu gering veranschlagte Kosten für Reparaturen, Wartung und Versicherungen. Vielfach wird auch der Einfluß der Windräder gegeneinander nicht berücksichtigt. Die **Bürgerinitiative „Hochschwarzwald“** hat gegen die Firma Regiocom (Betreiber) **Strafanzeige** gestellt. Das Hamburger Analysenhaus FondsMedia untersuchte 250 Windfonds: $\frac{3}{4}$ der Windparks erwirtschafteten weniger als erwartet – im Durchschnitt liegen die Erlöse 15 % unter Plan (Managermagazin 9/2003, Privatmitt. Schebitz).
11. **1000 Meter Abstand für Windräder!!** Beim Bau von Windkraftanlagen muss künftig mehr Abstand zu Wohngebieten gehalten werden. Der **Landtag in Hannover** beschloß mit den Stimmen von CDU und FDP, dass die **Distanz künftig bei 1000 Metern und nicht mehr bei 750 Metern** liegen soll. (Nordsee-Zeitung, (Bremerhaven) 13.12. 2003).

Hintergrundinfo zu "Atomfabrik" Hanau und MOX-Anlage nach China jetzt auch unter www.buerger-fuer-technik.de